

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr. 26/2009 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS 26. Juli 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 26.07. Siebzehnter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

10.30 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Montag 27.07. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des Kostbaren Blutes

Dienstag 28.07. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

In Trier Vortrag "Zeiten der Buße" im Rahmen der Sommerakademie des Deutschen Liturgischen Instituts

Nachmittags Exkursion der Professoren und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Theologischen Fakultät Trier nach Himmerod.

Mittwoch 29.07. Hl. Marta von Betanien

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Verstorbenen der Familie Kirsten-Lang

Donnerstag 30.07. Vom Wochentag - Hl. Petrus Chrysologus, Bischof

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 31.07. Hl. Ignatius von Loyola, Gründer des Jesuitenordens

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle (Wü)

Samstag 01.08. Hl. Alfons Maria von Liguori, Gründer der Redemptoristen

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Besuch des Kirchenchores von Trierweiler im Wallfahrtsort Auw

19.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag in der Pfarrkirche Neidenbach

Sonntag 02.08. Achtzehnter Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

SPRECHWIERDER AN EESER SPROOCH:

- Wann eenen en Meck dutt schleet, da kommen hierer zwanzig op `t Begriefnes.
- Mat Huneg fänkt mer mi Mecken wi mat Äßeg.
- Besser Mecke gefaang wi meeßeg gaang.
- En al Geeß hott och nooch gär e green Bläätchen.
- Fir wat freaßen di wéiß Schof mi wi di schworzen? - Wäl et der mi séin!
- Dat Framensch ass su guerisch, datt et sech hanner er Schmil verstoppe kinnt.
- Rätsel: Wän ass zo gléicher Zéit an säm Hous un deboußen? (En Schleak).

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

PRIESTER AUS DER PFARREI AUW AN DER KYLL (3)

1. **Theodor Heinzkyll** von der Heinzkyller Mühle; vgl. St.-Elisabeth-Bote 24/2009.
2. **Leonhard Heinzkyll**, Sohn von Matthias Heinzkyll; vgl. St.-Elisabeth-Bote 25/2009.

3. **Johann Adam Schönhofen** aus Hosten. Er wurde am 29. August 1725 in Auw getauft. Als Paten wirkten mit Johann Adam Clemens und Helena Caspers aus Hosten. Da damals die Neugeborenen gewöhnlich sofort nach der Geburt getauft wurden, war auch in diesem Fall der Tauftag wahrscheinlich identisch mit dem Geburtstag.

Das Licht der Welt erblickte Johann Adam Schönhofen in Hosten. Sein Vater hieß Christoph Schönhofen (* 26. Mai 1681); er war der Sohn des Meiers in Orenhofen. Die Mutter hieß Apollonia Clemens; sie war die Tochter von Susanna und Bernhard Clemens, der damals zum Gremium der Auwer Kirchenschöffen gehörte. Die beiden hatten am 9. Februar 1706 in Auw geheiratet und wohnten in Hosten. Da Christoph als Schwiegersohn (Edem) in die Clemens-Familie eingeheiratet hatte, taucht er in den Kirchenbüchern auch mit dem Familiennamen seiner Frau auf. Die Kinder wurden zum Teil mit dem Hausnamen "Jägers" (Jäjisch?) im Taufregister eingetragen.

Johann Adam Schönhofen war auf den Tag genau 12 Jahre alt, als sein Vater am 29. August 1737 in Hosten verstarb. Der Junge wurde Priester. Wir wissen nicht, wann und wo er zum Priester geweiht wurde. Wahrscheinlich in Trier von dem damals amtierenden Weihbischof Johann Nikolaus von Hontheim (1749-1790).

Schon bald nach seiner Priesterweihe wurde er zum Pfarrer von Mörsdorf auf dem Hunsrück ernannt, einer Pfarrei im Dekanat Kaimt-Zell des Archidiakonats Karden/Mosel. Von 1756 bis zu seinem Tod im Jahre 1773 war Johann Adam Schönhofen Pastor in Mörsdorf. Unter ihm wurde die barocke Kirche im Jahre 1768 von Baumeister Paulus Stähling erbaut. Auch die weitgehend erhalten gebliebene schöne Innenausstattung stammt aus dieser Zeit. Die Pfarrei zählte 1779 370 Kommunikanten (Pfarrangehörige über 14 Jahre).

Obwohl Mörsdorf für damalige Verhältnisse relativ weit von der Südeifel entfernt lag, vergaß Pfarrer Schönhofen seine Heimat und seine Verwandtschaft nicht. Im Jahre 1771, zwei Jahre vor seinem Tod, hielt er sich noch einmal (vielleicht das letzte Mal) in Hosten auf. Er errichtete bei dieser Gelegenheit in seiner Heimatpfarrkirche Auw an der Kyll eine Messstiftung. In Hosten gab es damals noch keine Kapelle. Eine solche ist dort erst 1876 eingeweiht worden (vgl. St.-Elisabeth-Bote 11/2008). Die Urkunde über die Messstiftung ist erhalten (vgl. die Abbildung in HKBP 2006,157). Sie besagt: Am 24. November 1771 hat der Pastor von Mörsdorf Joh. Adam Schönhofen, "gebürtig zu Hosten", der Kirche von Auw 20 Reichstaler oder 27 Taler trierischer Währung gegeben. Dafür soll alljährlich für ihn und seine Angehörigen am 23. Dezember ein feierliches Jahrgedächtnis gehalten werden. Unterzeichnet haben vier namentlich genannte Kirchenschöffen sowie der damalige Auwer Pastor Nikolaus Paulin und sein Neffe und Kaplan Augustin Paulin.

Das Kapital der Stiftung ging infolge der Französischen Revolution um 1800 verloren. Das "ewige" Jahrgedächtnis wurde nicht mehr gehalten und damit geriet auch der geistliche Stifter, Pastor Johann Adam Schönhofen aus Hosten, in Vergessenheit.

Quellen: A. Heinz, Zu ewigem Gedächtnis. Anniversarstiftungen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Auw an der Kyll im 17. und 18. Jahrhundert, in: Heimatkalender Bitburg-Prüm 2006, 153-159; A. Schwickerath, Familienbuch Auw an der Kyll 1657-1854, Philippsheim 1996, 47; 177; 338.

